

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Kugel, liebe Mitglieder der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen lieber Herr Weiß und liebe Zuhörer.

Im Januar 2020 gingen wir fürs Jahr 2020 von guten Zahlen aus, die im März/April Makulatur waren und somit konnten wir uns die Fraktionserklärungen sparen. Dennoch gelang es, die finanziellen Auswirkungen inmitten der Pandemie zu begrenzen. Es wurde das Notwendige getan und was nicht zwingend war, zurückgestellt. Dank der Hilfen von Bund und Land und auch wegen unserer Rückstellungen der letzten Jahre konnten wir einige, für uns wichtige, Großprojekte weiter angehen.

Für den Haushaltsplan 2021 will die SPD-Fraktion folgende Stellungnahme abgeben:

Das alles beherrschende Thema ist immer noch die Corona-Pandemie, mit enormen Auswirkungen auf unser Alltagsleben und eben auch auf unseren Haushalt. Die Politik geht nach der pandemiebedingten Delle im Jahr 2020 wieder von leicht erholten Steuereinnahmen im Jahr 2021 ff. aus. Ob sich diese Prognose durchsetzt, bleibt abzuwarten.

Trotz dieser Unsicherheiten haben wir mehrere Großprojekte weitergeführt oder nehmen diese in Angriff.

Die Anschlussunterbringung und Obdachlosenunterkunft im Hibiskusweg haben wir fertig gestellt. Wohnraum für geflüchtete und Wohnungslose bereitzustellen gehört zur Pflichtaufgabe einer Gemeinde. Lange standen wir im Rahmen der gesetzlich geforderten Anschlussunterbringung für geflüchtete Menschen, unter erheblichem Druck. Dank der unermüdlichen Arbeit vom Ordnungs- und Liegenschaftsamt in den letzten Monaten konnten wir aufholen. Unser Dank gilt auch den Mitarbeitern unseres Sozialdienstes, die sich um die Belange dieser Mitbürger kümmern.

Schon seit Jahren herrscht bei uns großer Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Erschwerend kommt hinzu, dass in den letzten Jahren bei vielen Sozialwohnungen, die es in Meckenbeuren gab die Sozialbindung ausgelaufen

ist. Mit der Verabschiedung der baulandpolitischen Grundsätze sind wir auf dem richtigen Weg, doch ist dies nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Wir dürfen uns damit nicht zufriedengeben. Nach unserer Meinung müssen wir zwingend Wohnbaugenossenschaften mit ins Boot holen, um die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum wenigstens ein bisschen in den Griff zu bekommen. Wie schon öfter ausgeführt gibt es für Wohnen viele Programme und Fördermöglichkeiten. Doch diese sind keine Selbstläufer. Für dieses Thema braucht man „Kümmerer“, die sich der nicht ganz einfachen Aufgabe stellen und erste Schritte zur weiteren Vorgehensweise erarbeiten.

Das Investieren in Themen der Nachhaltigkeit findet sich seit Jahren in jedem Haushalt wieder und genießt bei uns eine hohe Priorität. Die Energiezentrale vom Bildungszentrum Buch wurde immer wieder verschoben. Doch diese Investition duldet keinen Aufschub mehr und wird nun mit knapp 2 Mio. Euro in Angriff genommen. Dabei haben wir uns im Sinne des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit für intelligente und zukunftsweisende Energiegewinnungs- und Einsparsysteme entschieden. Das Rathaus und das Kinderhaus profitieren ebenfalls davon. In diesem Zusammenhang muss auch die Sanierung der Sanitärbereiche im Erdgeschoss der Sporthalle Buch gesehen werden. Die Lüftung und die Sanitärbereiche sind so alt wie die Turnhalle und müssen deshalb dringend erneuert werden. Durch die Sanierung wird der Nutzerkomfort erhöht und die Verbrauchskosten reduziert. Es ist derzeit nur ein eingeschränkter oder gar kein Spielbetrieb möglich, sodass diese Arbeiten ohne nennenswerte Störungen durchgeführt werden können. Im Übrigen ist eine Sanierung nach ca. 50 Jahren bestimmt kein Luxus mehr.

Beim Erweiterungsbau mit der Sanierung des Feuerwehrhauses kann man vor Ort schon erkennen, dass die Feuerwehr nun endlich bedarfsgerecht ausgestattet wird. Wir haben auch schon seit längerem die Ortsgruppe des DLRG s im Blick. Sie gehören für uns ebenfalls zur „Blaulichtfamilie“ und finden nun eine neue Bleibe im Feuerwehrhaus. Beide, die Feuerwehr und die DLRG, machen eine hervorragende Jugendarbeit. Die Jugendlichen lernen dort bei verschiedenen Aktivitäten zunehmend Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Vielen Dank an alle für dieses außergewöhnliche Engagement.

Der Bereich Bildung und Betreuung hat bei uns in der Gemeinde schon immer einen hohen Stellenwert. Die Betreuungsangebote der U3 Betreuung werden bedarfsgerecht ausgebaut und immer mehr nachgefragt. Um dieser Nachfrage nachkommen zu können, entsteht eine Kita in der Hügelstraße für ca. 4,0 Mio. Euro. Ich will nicht verschweigen, dass wir dafür Fördermittel in beträchtlicher

Höhe bekamen. Doch dies ist vor allem dem Engagement der Kämmerei und dem Bauamt zu verdanken, denn Fördermitteln nachzujagen, ist nicht immer einfach.

Die steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist mit Sicherheit auf die rege Bautätigkeit in unserer Gemeinde zurückzuführen. Wir werden den Bedarf weiterhin im Auge behalten müssen. Vor allem im oberen Bezirk ist die Kita seit Jahrzehnten ein Provisorium. Das Dach muss dringend saniert werden und die Diskussion über einen Neubau, einen anderen Standort usw. muss im kommenden Jahr ebenfalls dringend angegangen werden. Dieses spannende Thema hat für uns oberste Priorität.

Für die Digitalisierung der Schulen und Kitas nehmen wir viel Geld in die Hand. In der Pandemie hat sich nun gezeigt, dass dieses Geld gut angelegt ist. Rückmeldungen von Eltern und Schüler zeigen, dass sie für diese gute Ausstattung dankbar sind. Die Technik ist zwar wichtig, doch ist sie dafür nicht allein verantwortlich. Das Engagement der Lehrkräfte im Bildungszentrum gehört zum Erfolg dazu. Unser Bildungszentrum legt den Schwerpunkt auf die MINT Fächer und mit unserem finanziellen Engagement geben wir ihnen ein hoffentlich gutes Werkzeug in die Hand.

Die Schulhöfe unserer Schulen sind immer wieder Thema. Für uns ist klar, dass wir uns eine Überdachung für das Bildungszentrum nicht leisten können. Viele Ideen wurden schon genannt, doch keine Idee war so gut, dass sie hätte umgesetzt werden können. Der brachliegende hintere Schulhof der Albrecht-Dürer-Schule ist uns schon seit Jahren ein „Dorn im Auge“. Eigentlich wäre dieses Jahr eine große Sanierung angestanden. Jedoch wissen wir seit kurzem, dass ab 2025 die Gemeinden verpflichtet sind auch für Grundschüler Ganztageschule anzubieten. Obwohl wir nicht wissen, was nun konkret mit dem hinteren Schulhof passiert, wollen wir diesen für die Schüler endlich verkehrssicher zugänglich machen und stellen hierfür ca. 40 000 Euro in den Haushalt ein.

Das Thema der Ganztagesbetreuung sprechen wir schon seit Jahren an. Durch den Rechtsanspruch ab 2025 kann dieses Thema keinen falls mehr auf die „lange Bank“ geschoben werden. Spätestens nächstes Jahr müssen wir uns im Klaren darüber sein, welche Grundschule die Ganztageschule anbietet.

Wir fördern die Jugendarbeit in den Vereinen und investieren auch in die offene Jugendarbeit. Das Jugendreferat ist Dreh- und Angelpunkt der gemeindlichen Angebote für junge Menschen in Meckenbeuren. Allerdings sind

Corona- bedingt viele Aktivitäten nur sehr eingeschränkt möglich. Dies bekam auch der Jugendrat zu spüren. Jugendkonferenzen mussten ausfallen und Neuwahlen verschoben werden. Die Arbeit des Jugendreferats und des Jugendrats finden nun eher im Verborgenen statt, sind deshalb aber umso wichtiger.

Schon vor der Pandemie entschieden wir uns, ein Planungsbüro zu beauftragen, welches für uns ein Gemeindeentwicklungskonzept erstellt. Wir wollten dadurch Erkenntnisse gewinnen, um qualifiziert und strategisch planen zu können. Es sollten auch keine wesentlichen Bedarfe für Meckenbeuren übersehen werden. Wir hofften, eine intensive Bürgerbeteiligung schafft Akzeptanz und ehrenamtliches Engagement. Außerdem ist dieses Entwicklungskonzept eine wichtige Grundlage für die Erstellung des Flächennutzungsplanes. Die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes wird von uns schon seit langem gefordert. Doch auch da hat uns die Pandemie gezwungen andere Wege zu gehen. Das „Zukunftsatelier“, welches wir uns so lebendig vorgestellt hatten, konnte leider nur online und analog stattfinden. Ich zitiere die Projektleiterin Frau Götz: „Es beteiligten sich 76 Personen mit 187 Beiträgen. Dies ist ein sehr gutes Ergebnis und zeigt das große Interesse der Bürgerinnen und Bürger an der zukünftigen Gemeindeentwicklung in Meckenbeuren.“ Also, diese Aussage hätten wir mit Sicherheit so nicht getroffen, denn 76 Personen sind für uns, im Verhältnis zur Einwohnerzahl von Meckenbeuren, nicht viel. Doch diesbezüglich fehlt uns die Erfahrung. Wir sind offen und lassen uns vom Planungsbüro gerne eines anderen belehren. Es bleibt spannend und wir sind schon gespannt, wie´s weiter geht.

Nun komme ich zu einem Thema, das uns schon seit längerem umtreibt.

„Sanierung Bahnhofsnebengebäude inclusive WC“

Außer der SPD-Fraktion und ein Mitglied der CDU waren alle dafür, dieses Geld für die Sanierung in den Haushalt einzustellen. Wir respektieren diese demokratische Entscheidung.

Allerdings möchte ich nicht verhehlen, dass wir in unseren Fraktionssitzungen oft mit uns gerungen haben, wie wir mit diesem Thema umgehen sollen. Im Haushaltsplan stehen 350 000 Euro. Machen wir uns nichts vor, dies ist nicht das Ende der Fahnenstange. Anfang des Jahres macht uns Architekt Herr Marzini auch noch folgenden Vorschlag. Um mehr Fördergelder beantragen zu können, sollten wir das ganze Gebäude überplanen. Grobe Schätzung mindestens 900 000 Euro. Dies wurde dann auch mehrheitlich so

angenommen. Daran sehen wir, dass dieses einmalige (einmalig, das sehen wir auch so) Gebäude uns noch jahrelang haushaltstechnisch beschäftigen wird. Von den Folgekosten des WCs ganz zu schweigen. Anfang April gingen wir noch davon aus, dass unser Ergebnishaushalt nicht ausgeglichen werden kann. Dies war dann auch der Grund, weshalb meine Fraktion ernsthaft darüber diskutierte, ob wir diesem Haushalt so überhaupt zustimmen sollten!!

Doch zu unser aller Glück hat sich dies geändert und wir können die Abschreibungen „gerade noch so“ erwirtschaften. (diese betragen immerhin ca. 2,3 Mio. Euro)

Das Gewerbe in unserer Gemeinde ist für uns eine wichtige finanzielle Stütze. In unseren Gewerbegebieten z.B. am Flughafen siedeln sich neue leistungsstarke Firmen an. Außerdem ist es uns ein Anliegen ortsansässige Firmen Flächen zur Verfügung zu stellen, damit diese expandieren können.

Doch Corona hat uns gezeigt wie schnell sich dies von heute auf morgen ändern kann. Wir hoffen und wünschen uns, dass von der Pandemie betroffene Firmen und deren Mitarbeiter die heutigen Sorgen bald hinter sich lassen können.

Wir haben alle ein schwieriges Jahr hinter uns und mit Sicherheit auch noch einige Probleme vor uns. Ich wünsche mir für die kommende Zeit, dass es in unserer Gesellschaft zu keinen großen sozialen Verwerfungen kommt. Dafür sind allerdings weder der Gemeinderat noch die Bürgermeisterin alleine verantwortlich, sondern jeder einzelne von uns.

Die SPD-Fraktion bedankt sich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat. Dank auch an die Verwaltung, die ein immer offenes Ohr für unsere Anliegen hatte. Bedanken möchten wir uns auch bei unserer Bürgermeisterin Elisabeth Kugel, unserem Kämmerer Simon Vallaster und seiner Stellvertreterin Frau Pahn, den Amtsleitern und bei allen, die zur Erstellung des Haushaltsplanes beigetragen haben.

**Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2021 zu.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Für die SPD-Fraktion Ingrid Sauter